

Kurz gemeldet

## Neue Klimaschutz-Strategie der Wohnungswirtschaft

Auf dem **WohnZukunftsTag** des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW präsentierte die Wohnungswirtschaft am 16. Juni 2021 ihren Vorschlag zur Umsetzung erhöhter Klimaschutzziele. Kernaspekt der Strategie ist die weitgehende Warmmietenneutralität. Damit wird der Politik erstmals ein allumfassendes Konzept unterbreitet, das die Klimaziele sozial gerecht umzusetzen. Der Vorschlag setzt auch die EU-Forderung in die Realität um, Klimaförderung mit sozialen Aspekten zu koppeln – und so Klimaschutz mit einem neuen Versprechen für bezahlbares Wohnen zu verbinden.

„Um die extrem ambitionierten Klimaziele beim Wohnen sozial verträglich umsetzen zu können, brauchen wir ein neues, langfristiges Versprechen für bezahlbare Mieten. Dafür ist eine Klima-Plus-Förderung zusätzlich zur bestehenden Bundesförderung notwendig. Nur so kann bezahlbares Wohnen dauerhaft für breite Schichten der Bevölkerung gesichert werden“, sagte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW, bei der Vorstellung der neuen Klimaschutz-Strategie auf dem virtuellen WohnZukunftsTag. Die Klima-Plus-Förderung sieht drei wesentliche Bausteine vor: **Erstens** die Begrenzung der Belastung von Mieterhaushalten auf eine sogenannte annähernde Warmmietenneutralität, die sich **zweitens** aus der Weiterleitung der Verbilligung an die Mieter sowie der Verpflichtung der Eigentümer ergibt, für einen sehr langen Zeitraum die Bestandsmiete maximal im Umfang eines definierten Indexes anzuheben. **Drittens** muss das Energiemanagement mit gezielten Investitionen stärker vernetzt werden. Dafür ist ein CO<sub>2</sub>-Einsparungskorridor als Ziel- und Steuerungsgröße notwendig. Insgesamt spricht sich der GdW für den verstärkten Ausbau der dezentralen Energieerzeugung aus. In den vergangenen Jahren hatte sich der GdW für das Mieterstrom-Modell eingesetzt. (red.)

> Mehr zu den Themen [Energie und Klimaschutz](#) beim GdW